

Schlussbericht zum Förderprogramm
Bildung integriert
in Coburg Stadt (BiiCoSta) -
Mit datenbasiertem Bildungsmanagement
zu nachhaltigen und bedarfsorientierten
Strukturen in der Region.
(FKZ 01JL1635)



Inhalt *

Kurzdarstellung	3
1. Aufgabenstellung	3
2. Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde.....	3
3. Planung und Ablauf des Vorhabens	3
4. Wissenschaftlicher und technischer Stand, an den angeknüpft wurde	4
5. Zusammenarbeit mit anderen Stellen	4
I. Eingehende Darstellung	6
1. Verwendung der Zuwendung und des erzielten Ergebnisses im Einzelnen, mit Gegenüberstellung der vorgegebenen Ziele	6
2. Wichtigste Positionen des zahlenmäßigen Nachweises.....	16
3. Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit	17
4. Voraussichtlicher Nutzen, insbesondere Verwertbarkeit des Ergebnisses im Sinne des fortgeschriebenen Verwertungsplans.....	17
5. Während der Durchführung des Vorhabens dem Zuwendungsempfänger bekannt gewordenen Fortschritte auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen.....	17
6. Erfolgte oder geplante Veröffentlichungen des Ergebnisses nach Nr. 6.....	18

* Arbeitspakete, die die Bildungsregion betreffen, sind in den einzelnen Abschlussberichten von Stadt und Landkreis Coburg identisch dargestellt und verfasst.

Kurzdarstellung

1. Aufgabenstellung

Bildung ist ein Prozess des Lernens und der Orientierung in unserer Lebenswelt. Auf Basis eines kommunalen datenbasierten Bildungsmanagements können nachhaltige und bedarfsorientierte Strukturen in der Stadt Coburg sowie der Bildungsregion Coburg aufgebaut und umgesetzt werden. Denn: Erfolgreiche Bildungsbiografien können durch passgenaue Bildungsangebote mitgestaltet werden. Ein datenbasiertes kommunales Bildungsmanagement nachhaltig und bedarfsorientiert aufzubauen, war die Herausforderung, die die Stadt Coburg durch das Förderprojekt „Bildung integriert“ meistern wollte. Dabei sollten folgende übergeordneten Ziele berücksichtigt werden:

- a. den Standort Coburg durch Bildung stärken
- b. Bildung als lebenslangen Prozess etablieren und vorantreiben
- c. Synergien schaffen und Netzwerke nutzen
- d. Zielgenaue Nutzung finanzieller Ressourcen

Durch das Projekt sollten im Bereich des Bildungsmonitorings valide und stichhaltige Daten erhoben werden, die kontinuierlich weitergeführt werden können. Zudem sollten im Bereich des Bildungsmanagements nachhaltige Strukturen in der Region etabliert, Netzwerke aufgebaut und verstetigt sowie Bedarfsanalysen möglich werden – stets nach Vorarbeit des Bildungsmonitorings.

2. Voraussetzungen, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde

Bereits im Jahr 2010 wurde ein Bildungsbüro innerhalb des Amtes für Schulen, Kultur und Bildung eingerichtet, welches als zentrale Schnitt- und Schaltstelle für alle Themen rund um Bildung fungierte. Aufgabe des Bildungsbüros war es, ein konsistentes Gesamtsystem für Bildung entlang des gesamten Lebenslaufes in der Region zu entwickeln – stets in enger Abstimmung mit den Akteur*innen und Institutionen vor Ort sowie Verantwortlichen aus dem Landkreis Coburg. Das Bildungsbüro war mit einer Vollzeitstelle besetzt, die ausschließlich Aufgaben des Bildungsmanagements übernahm. Eine Datenbasierung hat lediglich rudimentär und nur zu bestimmten Themen stattgefunden, ohne den Blick auf Nachhaltigkeit zu wenden.

Außerdem haben Stadt und Landkreis Coburg interkommunal im Bereich Bildung eng zusammengearbeitet. In der Region wird insbesondere im schulischen Bereich ersichtlich, dass Bildung nicht an Stadt- oder Gemeindegrenzen endet. So befindet sich der Großteil der weiterführenden und beruflichen Schulen in der Stadt Coburg und diese werden ebenso von den Schülerinnen und Schülern des Landkreises besucht. Hier findet ein reger Austausch von Stadt- und Landkreiskindern in die verschiedenen Schulformen statt. Dieser Umstand ist ein Sinnbild für das Motto der Bildungsregion Coburg „Gemeinsam über Grenzen zum Ziel“. Und so wurden im Jahr 2014 Stadt und Landkreis Coburg gemeinsam mit dem bayerischen Gütesiegel „Bildungsregion in Bayern“ ausgezeichnet. Durch diesen gemeinsamen Prozess gab es bereits vorhandene Strukturen und Netzwerke in der Bildungsregion, sowohl auf Verwaltungs- als auch auf politischer Ebene, die für das Projekt „Bildung integriert“ genutzt werden konnten.

3. Planung und Ablauf des Vorhabens

Das Projekt „Bildung integriert“ sollte in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den beiden Gebietskörperschaften angesiedelt werden. Arbeitsplan und Ergebnisverwertung

wurden deshalb zwischen Stadt und Landkreis abgestimmt. Die Ziele sollten auf der gemeinsamen politischen Ebene sowie der gemeinsamen Arbeitsebene realisiert werden. Deshalb wurde sowohl für die Stadt als auch für den Landkreis Coburg in der ersten Förderphase eine gemeinsame, ausführende Person des Bildungsmonitorings eingestellt, die zu 50% für die Stadt Coburg und zu 50% für den Landkreis Coburg tätig sein sollte. Darüber hinaus wurde kommunenübergreifend vereinbart, dass Themen, die bisher innerhalb der fünf Säulen aus dem Bewerbungskonzept zur Bildungsregion bearbeitet wurden, nun aufgelöst und in ein strategisches, interkommunales Umsetzungskonzept integriert wurden. Dabei sollte in Zukunft ein gemeinsames Schwerpunktthema entstehen, das datenbasiert bearbeitet werden sollte.

Nichtsdestotrotz durften die Belange und Bedarfe, die sich innerhalb der Stadtverwaltung Coburg ergaben, nicht außer Acht gelassen werden. Deshalb sollten und wurden, neben dem Schwerpunktthema der Bildungsregion, ebenso städtische Themen behandelt und bearbeitet.

4. Wissenschaftlicher und technischer Stand, an den angeknüpft wurde

Bekannte Konstruktionen, Verfahren und Schutzrechte wurden für die Durchführung des Vorhabens nicht benutzt.

Inhaltlich knüpfte das Projekt „Bildung integriert“ an die Entwicklungen zur kommunalen Bildungslandschaft sowie an der Beteiligung der Initiative „Bildungsregionen in Bayern“ an. Bereits im Jahr 2007 wurde das vom Amt für Schulen, Kultur und Bildung und vom Amt für Jugend und Familie gemeinsam erarbeitete Konzept „Aufbau einer kommunalen Bildungslandschaft“ vorgestellt. Das Umsetzungskonzept sah die Einrichtung einer Steuerungsgruppe, verschiedener themenbezogener Arbeitskreise und die Beauftragung des Instituts MODUS Bamberg mit der Bestandsaufnahme der IST-Situation, der Erstellung des SOLL-Konzepts sowie die Erarbeitung der Defizitanalyse vor. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen und den ersten gemeinsamen Schritten innerhalb einer kommunalen Bildungslandschaft wurden Stadt und Landkreis Coburg 2014 gemeinsam als „Bildungsregion Coburg“ und 2019 als „Digitale Bildungsregion“ zertifiziert.

Inhaltlich wurde regelmäßig auf Publikationen der unterschiedlichsten Transferagenturen und der Programmstelle „Lernen vor Ort“ zurückgegriffen, um wertvolle Tipps beim Aufbau eines kommunalen datenbasierten Bildungsmanagements zu erhalten.

5. Zusammenarbeit mit anderen Stellen

Wie bereits aus den vorherigen Beschreibungen hervorgeht, wurde eng mit den Fachbereichen Bildung, Kultur, Sport des Landratsamtes Coburg sowie dem Amt für Jugend und Familie zusammengearbeitet, um die Themen und Aufgaben innerhalb der Bildungsregion inhaltlich zu managen. Darüber hinaus wurden, je nach Schwerpunktthema, gemeinsame interne und externe Akteur*innen und Institutionen zu einem Netzwerk zusammengebracht. Folglich sind Partnerinnen und Partner je nach Schwerpunktthema aufgelistet:

Schwerpunktthema „Jugendliche ohne Ausbildung“:

- Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg
- Jobcenter Coburg Stadt
- Jobcenter Coburg Land
- Staatliche Schulämter im Landkreis und in der Stadt Coburg
- Amt für Jugend und Familie der Stadt Coburg

- Fachbereich Jugend, Familie und Senioren des Landratsamtes Coburg
- Industrie- und Handelskammer zu Coburg
- Handwerkskammer Oberfranken
- Mittelschulen, Berufsschulen und Förderzentren in der Bildungsregion Coburg
- Träger von Bildungsmaßnahmen

Schwerpunktthema „Digitalisierung“:

- Amt für Informations- und Kommunikationstechnik der Stadt Coburg
- Fachbereich Informations- und Kommunikationstechnik des Landratsamtes Coburg
- Stabstelle E-Government der Stadt Coburg
- Zukunft.Coburg.Digital
- Hochschule Coburg
- IHK zu Coburg
- HWK Oberfranken
- Wirtschaftsförderung aus Stadt und Landkreis Coburg sowie Unternehmen aus der Region
- Staatliche Schulämter im Landkreis und in der Stadt Coburg
- BayernLab Wunsiedel
- Beratungsrektor Beratung digitale Bildung für den Schulamtsbezirk Stadt und Landkreis Coburg
- Medienschutzbeauftragte für Stadt und Landkreis Coburg,
- Förderzentren, Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien in der Bildungsregion Coburg

Schwerpunktthema „Frühkindliche Sprachentwicklung“:

- Amt für Jugend und Familie der Stadt Coburg
- Fachbereich Jugend, Familie und Senioren des Landratsamtes Coburg
- Gesundheitsamt Coburg
- Medau-Schule Coburg
- StimmWirkerin Peggy Hoffmann
- Haus der kleinen Forscher

Innerhalb der Stadtverwaltung bzw. für städtische Themen, wie bspw. „Kulturelle Bildung“ wurde mit folgenden Ämtern und Institutionen kooperiert:

- Integrationsbeauftragter
- Amt für Jugend und Familie
- Einwohneramt
- Kulturabteilung
- Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmanagement
- Museen, Büchereien und Bibliotheken
- Musikschule Coburg
- VHS Coburg
- Staatliche Schulämter im Landkreis und in der Stadt Coburg
- Hochschule Coburg
- Kindertageseinrichtungen und Schulen

I. Eingehende Darstellung

1. Verwendung der Zuwendung und des erzielten Ergebnisses im Einzelnen, mit Gegenüberstellung der vorgegebenen Ziele

1.1 1.Förderphase von Juni 2016 bis September 2019

Bildungsmanagement

Um Bildungsaktivitäten zu bündeln, wurde es als notwendig angesehen, eine ganzheitliche Struktur zu entwickeln, die die strategische Steuerung übernimmt. Für eine optimale Steuerung war eine Vertiefung der Netzwerkstrukturen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung notwendig.

Aus städtischer Sicht wurde ein verwaltungsinterner Lenkungskreis ins Leben gerufen, zur besseren Vernetzung der folgenden Ämter: Sozialreferent bzw. 3 Bürgermeister, Vertreter*innen des Sozialamtes, des Familienbüros, der Schulabteilung, des Bildungsbüros, des Jugendamtes und des Jobcenters Coburg Stadt. Dieser Jour Fixe Bildungsplanung traf sich bei Bedarf, um sich über die unterschiedlichsten anfallenden Bildungsthemen auszutauschen. Zudem wurde gemeinsam mit dem Bildungsmonitoring das Thema Integrationsmanagement unterstützt und zum Thema Bildung und Integration beratend zur Seite gestanden.

Regelmäßige interkommunale Treffen auf den unterschiedlichsten Ebenen wurden während der ersten Projektphase von „Bildung integriert“ weiterhin durchgeführt und etabliert. Auf Arbeitsebene fanden wöchentliche Jour Fixe statt, um den Austausch der Bildungsbüros aus Stadt und Landkreis Coburg zu intensivieren. Darüber hinaus traf sich einmal pro Quartal sowie bei Bedarf der Lenkungskreis, bestehend aus den Bildungsbüros von Stadt und Landkreis Coburg, der Fachbereichsleitung Bildung, Kultur und Sport des Landkreises, der Referentin für Soziales und Kultur des Landkreises, Vertretern der Jugendämter aus Stadt und Landkreis sowie der Amtsleitung des Amtes für Schulen, Kultur und Bildung der Stadt Coburg. Dieser Lenkungskreis diente vornehmlich dem Austausch zwischen den Bereichen Bildung und Jugendhilfe auf interkommunaler Ebene sowie der inhaltlichen Vorbereitung des Bildungsbeirates. Zudem wurden in diesem Kreis strategische und inhaltliche Absprachen zur Bildungsplanung auf interkommunaler Ebene sowie Absprachen zum ersten gemeinsamen Bildungsbericht besprochen. Neben der gemeinsamen Indikatorenauswahl wurden weitere Anforderungen an den Bildungsbericht besprochen. So wurde auch im Jahr 2017 eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt und dem Landkreis Coburg sowie der Bildungsregion und den Staatlichen Schulämtern im Landkreis und in der Stadt Coburg geschlossen, bei denen jeweils die Aufgaben sowie die gemeinsame Zusammenarbeit im Bereich Bildung schriftlich festgehalten wurden.

Aus den hier besprochenen Themen wurden die Vorbereitungen für das gemeinsame politische Gremium, dem Bildungsbeirat, getroffen. Dieser bestand aus sechs Stadträten, sechs Kreisräten sowie zwei Vorsitzenden (Landrat und Oberbürgermeister). Der Bildungsbeirat wurde zwei Mal jährlich in seinen Sitzungen über aktuelle bildungspolitische Maßnahmen sowie Bildungsthematiken und -problemen vor Ort informiert. Der Vorsitz wechselte in einem Rhythmus von zwei Jahren zwischen Oberbürgermeister und Landrat, um die Verantwortlichkeit gleichmäßig zwischen den Gebietskörperschaften aufzuteilen. Auf Basis der Vorbereitungen des Bildungsmanagements sowie Zahlen, Daten und Fakten des Bildungsmonitorings wurden Schwerpunktthemen generiert, die die Bildungsregion, gemeinsam mit Partnern, nachhaltig bearbeiten sollte.

Für die Jahre 2016/2017 wurde das Thema „Jugendliche ohne Ausbildung“ gewählt. Zahlen des Bildungsmonitorings lieferten die Grundlage dafür, so dass das Bildungsmanagement direkt in die Vorbereitung für den Bildungskongress „GeMEINsam zum BERUF – Perspektiven für Jugendliche ohne Ausbildung“ einstieg. Weitere Details zur Organisation, zum Strukturaufbau sowie zur Durchführung des Bildungskongress finden Sie unter der Rubrik **Bildungskonferenzen**.

Über den Bildungskongress, an dem die unterschiedlichen Akteur*innen beteiligt waren, kristallisierte sich bereits heraus, dass auf die Akteur*innen und Strukturen der Jugendberufsagentur Stadt Coburg und der Jugendberufsagentur Landkreis Coburg zurückgegriffen werden konnte. Durch Unterstützung des Bildungsmanagements formierten sich diese beiden Jugendberufsagenturen kommunenübergreifend zusammen und holten weitere Netzwerkpartner ins Boot. Das daraus entstandene Netzwerk der Jugendberufsagenturen hat das Ziel, vorhandene Maßnahmen und Angebote der einzelnen Projektpartner zu koordinieren, zu unterstützen und zu harmonisieren, insbesondere dann, wenn Jugendliche gleichzeitig von mehreren Partnern betreut werden. Am Netzwerk beteiligt sind dabei Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg, Jobcenter Coburg Stadt, Jobcenter Coburg Land, Stadt Coburg (Amt für Jugend und Familie, Bildungsbüro), Landkreis Coburg (Fachbereich Jugend und Familie, Bildungsbüro), Staatliche Schulämter im Landkreis und in der Stadt Coburg, Staatliche Berufsschule I Coburg, Staatliche Berufsschule II Coburg, Industrie- und Handelskammer zu Coburg und die Handwerkskammer für Oberfranken. Während der Projektlaufzeit hat sich das Netzwerk verstetigt und im Oktober 2019 eine gemeinsame Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, in der die Aufgaben des Netzwerkes festgeschrieben sind. Das Bildungsbüro der Stadt Coburg bildet u.a. dabei den organisatorischen Rahmen des Netzwerkes und steuert den Daten-, Informations- und Erkenntnisgewinn. Das Netzwerk trifft sich i.d.R. zwei Mal jährlich und hat seit der Gründung den Informationsfluss zwischen den Netzwerkpartnern deutlich erhöht und beschleunigt. Aktuelle Informationen zum Netzwerk der Jugendberufsagentur in der Region Coburg finden Sie hier <https://bildungsportal.coburg-stadt-landkreis.de/themen/jugendberufsagentur/>. Darüber hat das Bildungsmanagement, gemeinsam mit den Netzwerkpartnern einen Fachtag für die Arbeitsebene der einzelnen Institutionen konzipiert und organisiert. Dieser fand am Mittwoch, den 23. Oktober 2019 unter dem Thema „Kommunikation: Was Mimik und Sprache bewirken“ statt. Zahlreiche Mitarbeitende der einzelnen Netzwerkpartner haben an diesem Fachtag teilgenommen, um u.a. den kollegialen Austausch zu fördern und Fallbesprechungen zu vereinfachen. Weitere Informationen zu diesem Tag finden Sie unter <https://bildungsportal.coburg-stadt-landkreis.de/fachtag-des-netzwerkes-der-jugendberufsagentur/>.

Der Bildungsbeirat hat in einer seiner Sitzungen für die Jahre 2018/2019 das Schwerpunktthema Digitalisierung ausgewählt. U.a. der DigitalPakt Bayern war mit ausschlaggebend, sich diesem Thema zu widmen. Ähnlich wie beim vorhergehenden Schwerpunktthema wurde ein Steuerungskreis zum Thema digitale Bildung gegründet, bestehend aus der Bildungsregion Coburg, der Hochschule Coburg, den Staatlichen Schulämtern im Landkreis und in der Stadt Coburg, Zukunft.Coburg.Digital und der Stabsstelle E-Government der Stadt Coburg. Und so konnte die 2. Coburger Bildungskonferenz am 9. und 10. April 2019 unter dem Motto "Leben Lernen und Arbeiten in digitalen Welten" stattfinden. Unter dem Thema nähere Informationen zum Bildungskongress finden Sie unter dem Thema **Bildungskonferenzen**.

Insbesondere Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler nahmen rege am Kongress teil und wollten das Thema „Digitale Bildung“ intensivieren. So formierte sich ein Kreis an Lehrkräften, die an den unterschiedlichsten Schularten Angebote zum Thema Medienbildung, digitale Bildung etc. anboten. An einigen Schulen waren bereits sog. „Netzgänger“ oder „Medienscouts“ vertreten. Trotz

unterschiedlicher Namen hatten alle Gruppen das gleiche Ziel: Peers ausbilden, um so wiederum die Schülerschaft zu medienpädagogischen Themen zu informieren. Das Besondere war dabei, dass die bereits bestehenden Konzepte auf andere Schularten (Mittelschulen) ausgeweitet wurden, und eine Lehrerfortbildung für Neuinteressierte Schulen und Lehrkräfte geplant wurde. Und so wurde gemeinsam mit einigen Schulen ein regionaler Netzgängerkongress geplant, der im November 2019, also in der 2. Förderperiode von Bildung integriert stattfand. Die Konzeption sowie den Strukturaufbau für die Vernetzung neuer Schulen wurde hierbei u.a. vom Bildungsmanagement übernommen. Nähere Informationen zum Netzgängerkongress sowie zur thematischen Weiterarbeit finden Sie unter dem Punkt **Förderphase von Oktober 2019 bis Februar 2022**.

Neben den Schwerpunktthemen der Bildungsregion wurden zudem auch andere Strukturen und Projekte genutzt, um den Bedarfen in der Region gerecht zu werden. So fand etwa im Dezember 2018 in Nürnberg die Berufsbildungsmesse statt, bei der einzelne Berufsrichtungen und Berufsausbildungen dargestellt werden. Aufgrund der Größe der Messe erregten die Stände kleinerer Einrichtungen nur wenig Aufmerksamkeit. Der Bildungsbeirat hat nach Anfrage einzelner Bildungspartner aus der Region beschlossen, dass ein gemeinsamer Messestand für die beteiligten Coburger Bildungseinrichtungen entstehen soll, um eine bessere Wahrnehmung der einzelnen Akteur*innen und der Region Coburg zu erzielen. Mit einer Kooperationsvereinbarung wurden die Grundlagen der Zusammenarbeit der Bildungsbüros aus der Stadt, aus dem Landkreis und der Bildungsakteur*innen festgelegt und die Region Coburg präsentiert.

Viele bereits bestehende Themen wurden in der 2. Förderphase weiter bearbeitet und begleitet, aber auch neue Themen kamen hinzu, welche im Abschnitt **Förderphase von Oktober 2019 bis Februar 2022** thematisiert werden.

Bildungsmonitoring

Eine Bildungsberichterstattung ist die Grundlage für bildungspolitische Entscheidungen. Angestrebt wurde eine Bildungsberichterstattung, die steuerungsrelevante Informationen für beide Gebietskörperschaften liefern soll. Die Indikatoren sollten auch nach Ende der Förderphase fortgeschrieben und weiterentwickelt werden.

Zur Sammlung von Daten und zur Erstellung geeigneter Analysen und eines Bildungsberichtes sollte eine Datenerfassungssoftware angeschafft, etabliert und gepflegt werden, die zentrales Arbeitsinstrument des Bildungsmonitorings darstellt.

Je nach Bedarf und Thema sollten in der Stadt oder gemeinsam mit dem Landkreis thematische Analysen entstehen, die in enger Abstimmung mit dem Bildungsbeirat besprochen werden.

Für die Jahre 2016/2017 empfahl das gemeinsame politische Gremium, der sog. „Bildungsbeirat“, das Schwerpunktthema „Jugendliche ohne Ausbildung“ auch hinsichtlich aktueller Zahlen zu beleuchten und zu thematisieren. Bei der Zusammenstellung der aktuellen Datenlage wurde deutlich, dass der deutschlandweite Berufsausbildungstrend auch in Coburg zu verzeichnen ist: Es gibt einen aktuellen Mangel an Auszubildenden und damit einhergehend viele unbesetzte Lehrstellen. Gleichzeitig wurde jedoch auch deutlich, dass die Anzahl an Jugendlichen ohne Ausbildung von 2011 bis 2015 relativ konstant blieb bei ca. 80 Jugendlichen. Zur Bildungskonferenz im März 2017 wurde durch das Bildungsmonitoring ein Faktencheck zu diesem Thema veröffentlicht, der die wesentlichen Aspekte des Themas beleuchtet und weitere Entwicklungen

aufzeigt. Neben Zahlen der amtlichen Statistik sind auch Zahlen der Agentur für Arbeit Bamberg-Coburg und der Staatlichen Berufsschule I Coburg aufgegriffen worden. Damit konnte das Schwerpunktthema nun datenbasiert vertieft werden. Im Laufe des Netzwerks der Jugendberufsagenturen der Region Coburg konnte die Datenbasis fortgeführt und daran weitergearbeitet werden. Ergänzend wurde innerhalb dieses Netzwerks eine qualitative Befragung durch das Bildungsmonitoring durchgeführt. Die Ergebnisse sowie weitere Informationen zu den Akteur*innen und möglichen Handlungsfeldern wurde dem Netzwerk und dem Bildungsbeirat im Oktober 2017 vorgestellt und veröffentlicht. Sowohl der Faktencheck als auch die Ergebnisse der qualitativen Befragung sind unter <https://bildungsportal.coburg-stadt-landkreis.de/veroeffentlichungen-schwerpunktthemen/> abrufbar.

Darüber hinaus war die große Bestrebung des Bildungsmonitorings, eine nachhaltige Bildungsberichterstattung aufzubauen. Wichtig war dabei, dass die festgelegten Indikatoren auch nach Ende der Förderphase fortgeschrieben werden können. Auf die Anschaffung einer Datenerfassungssoftware wurde dabei verzichtet, sondern eine Datenbank in Excel aufgebaut. Dadurch war eine einfache Fortschreibung sichergestellt. Die Datenbank ist somit für Stadt und Landkreis einzeln als auch für die gemeinsame Bildungsregion nutzbar und einsetzbar. Für eine mögliche fortschreibbare Indikatorenauswahl und Datensammlung wurden Gespräche mit Bildungspartnern (verwaltungsimtern und extern) und auch den politischen Gremien geführt, um einen anwendungsorientierten Bildungsbericht zu gestalten. Ziel der Gespräche war es jeweils, mögliche Fragestellungen zu erarbeiten und vorhandene Daten(zugänge) zu erfragen. Dadurch konnten neben Daten des Landesamtes für Statistik weitere regionale Daten gewonnen werden. Aus der dadurch entstandenen Indikatorenauswahl sowie der Erstellung der Datenbank konnten mehrere Berichte erstellt werden.

Im Jahr 2018 wurde ein kurzer und knapper Bericht „Einblicke in das Bildungsmonitoring“ für die Stadt Coburg veröffentlicht. Darin enthalten sind einige Kennzahlen für die Bildungsbereiche frühkindliche, schulische und kulturelle Bildung. Ziel war es, der Verwaltung und der Politik aufzuzeigen, welche Möglichkeiten das Bildungsmonitoring für die Stadt Coburg bietet.

Im März 2019 wurde der erste Bildungsbericht der Bildungsregion Coburg veröffentlicht und in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen vorgestellt. Der Bildungsbericht ist dabei bundesweit der erste Bildungsbericht, der Zahlen zu zwei verschiedenen Gebietskörperschaften aufzeigt und in Verbindung setzt. Er ist ebenfalls unter <https://bildungsportal.coburg-stadt-landkreis.de/veroeffentlichungen-bildungsberichte/> einsehbar.

Zudem wurde, gemeinsam mit dem Integrationsbeauftragten der Stadt Coburg sowie der Koordinierungsstelle für Neuzugewanderte Zahlen und Fakten zum Thema Bildung und Integration gesammelt. Diese wurden zur Integrationskonferenz der Stadt im November 2018 veröffentlicht. Mit Hilfe dieser Zahlen und auf Basis der Erkenntnisse der Integrationskonferenz, hat das Integrationsmanagement geeignete Maßnahmen erarbeitet und auf den Weg gebracht.

Bildungskonferenzen

*Um unterschiedliche Akteur*innen zu gleichen Themen zu bündeln und einen nachhaltigen Austausch zu generieren, sollten regelmäßig stattfindende Bildungskonferenzen in Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen entstehen. Ziel war, die Themen für die Bildungskonferenzen aus den Handlungsfeldern entstehen zu lassen.*

Am 21. März 2017 fand der erste Coburger Bildungskongress „GeMEINsam zum BERUF – Perspektiven für Jugendliche ohne Ausbildung“ statt. Zur Vorbereitung wurde ab Juni 2016 ein Planungsstab, bestehend aus der Hochschule Coburg, den Staatlichen Schulämtern im Landkreis und in der Stadt Coburg sowie den beiden Bildungsbüros aus Stadt und Landkreis Coburg, gebildet, der sich mit der inhaltlichen Ausrichtung und der Organisation des Kongresses befasste. In regelmäßigen Treffen wurde eine Tagungsstruktur entwickelt, das Programm ausgearbeitet, die Finanzierung besprochen sowie organisatorische Detailfragen geklärt. Weitere (Unter-) Arbeitsgruppen wurden gebildet, die jeweils die inhaltliche Ausrichtung der einzelnen Workshops bearbeiteten. Wie bereits oben erläutert, hat sich durch den aufgebauten Planungsstab und der Beteiligung unterschiedlichster Akteur*innen an der Bildungskonferenz das Netzwerk der Jugendberufsagenturen in der Region Coburg gebildet, die dieses ursprüngliche Schwerpunktthema weiterbearbeiteten.

Eine ähnliche Vorgehensweise wurde für die 2. Coburger Bildungskonferenz am 9. und 10. April 2019 unter dem Motto "Leben, Lernen und Arbeiten in digitalen Welten" gewählt. Digitalisierung wurde vom Bildungsbeirat für die Jahre 2018/2019 als Schwerpunktthema für die Bildungsregion ausgewählt und damit auch zum Thema des Bildungskongresses. Neben einem Steuerungskreis zum Thema digitale Bildung, haben sich viele Bildungsakteur*innen und Interessierte zu einem World-Café getroffen, um über das Thema zu diskutieren und Ideen für einen Bildungskongress zu entwickeln. Gemeinsam mit dem Steuerungskreis, bestehend aus dem Bildungsbüro der Stadt Coburg, dem Bildungsbüro des Landkreises Coburg, der Hochschule Coburg, den Staatlichen Schulämtern im Landkreis und in der Stadt Coburg, Zukunft.Coburg.Digital und der Stabsstelle E-Government der Stadt Coburg, wurde ein Konzept für den Bildungskongress geplant und organisiert. Ziel war es, die verschiedenen Themenwelten „Leben, Lernen und Arbeiten“ als zentrale Handlungsfelder der Digitalisierung näher zu betrachten und miteinander in Verbindung zu setzen. Kernthemen des Kongresses waren dabei die Herausforderungen der Digitalisierung im Bildungsbereich, die Informationssicherheit sowie digitale Geschäftsmodelle. Der Bildungskongress gliederte sich dabei in ein Vortragsprogramm mit vier Vorträgen und einer begleitenden Ausstellung mit 22 Ausstellern, die unterschiedliche Mitmach-Aktionen zum Ausprobieren anboten. Am zweiten Tag fanden von Unternehmen, Instituten und Initiativen geleitete Schülerworkshops statt, in denen die Schülerinnen und Schüler Einblicke in die verschiedenen Bereiche der Digitalisierung (Arbeitswelt, Robotik, Medienprävention) gewinnen konnten. Über 200 Schülerinnen und Schüler nahmen dabei das Angebot wahr. Das Tagungsprogramm sowie eine Nachberichterstattung finden Sie hier <https://bildungsportal.coburg-stadt-landkreis.de/bildungskongress-2019/>. Wie bereits oben erwähnt, wurden durch den Bildungskongress Strukturen geschaffen, die das Thema Digitalisierung insbesondere in Schulen weiterentwickelten und bearbeiteten.

Bildungsberatung

Welche Träger und Institutionen in der Region Bildungsberatung anbieten, sollten systematisch und transparent erfasst, erhoben und dargestellt werden.

Eine erste Beschäftigung mit dem Thema „Bildungsberatung“ hat zunächst ergeben, dass ein allgemeiner Ansatz wenig zielführend ist, vielmehr bedarf es einer Fokussierung auf einen zu definierenden Teilbereich. Durch die Auseinandersetzung mit dem Thema „Jugendliche ohne Ausbildung“ wurde die Notwendigkeit nach einer Strukturanalyse im Bereich der Bildungsberatung deutlich. So wurde im Jahr 2018 die Homepage der Bildungsregion online geschaltet. Neben

allgemeinen Informationen zu den Aufgaben von Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring, konnten dort in einem ersten Schritt Publikationen eingesehen werden und Informationen zu Bildungskongressen und Schwerpunktthemen nachgelesen werden. Eine weitere tiefere Bearbeitung war in der 2. Förderphase angestrebt.

1.2 2. Förderphase von Oktober 2019 bis Februar 2022

Die 2. Förderphase von „Bildung integriert“ war insbesondere durch Corona und durch Personalwechsel im Bildungsbüro geprägt. Veranstaltungen, Treffen, Jour Fixe etc. mussten auf digitalem Wege stattfinden oder wurden abgesagt. Auch verwaltungsinterne Kooperationen mussten neu gedacht werden, da das Integrationsmanagement sowie das Jugendamt vor neue, sehr großen Herausforderungen gestellt wurden. Die Personalwechsel sowohl auf der Stelle des Bildungsmanagements als auch des Bildungsmonitorings erforderten in der 2. Förderphase auch einen erhöhten Einarbeitungsprozess. Dennoch konnte verwaltungsintern insbesondere der Bereich der kulturellen Bildung sowie auf interkommunaler Ebene das Thema „Frühkindliche Sprachentwicklung“ bearbeitet und dort die Zusammenarbeit mit Akteur*innen intensiviert werden.

Bildungsmanagement

Die Zusammenarbeit innerhalb der Stadt Coburg sollte intensiviert und ausgebaut werden, um Synergien zu schaffen und zu nutzen. Insbesondere das Thema der kulturellen Bildung sollte aus städtischer Sicht bearbeitet und behandelt werden.

Auch wenn der Fokus des Bildungsmanagements in der 2. Förderphase insbesondere auf städtische Themen, wie der kulturellen Bildung lag, gab es Netzwerke und Schwerpunktthemen in der Bildungsregion, die weiter gepflegt wurden.

Auf Arbeitsebene fanden auch in der zweiten Förderphase wöchentliche Jour Fixe statt, um den Austausch der Bildungsbüros aus Stadt und Landkreis Coburg zu intensivieren. Darüber hinaus traf sich weiterhin einmal pro Quartal sowie bei Bedarf der Lenkungskreis, bestehend aus den Bildungsbüros von Stadt und Landkreis Coburg, der Fachbereichsleitung Bildung, Kultur und Sport des Landkreises, der Referentin für Soziales und Kultur des Landkreises, Vertretern der Jugendämter aus Stadt und Landkreis sowie der Amtsleitung des Amtes für Schulen, Kultur und Bildung der Stadt Coburg. Dieser Lenkungskreis diente auch in der zweiten Förderphase vornehmlich dem Austausch zwischen den Bereichen Bildung und Jugendhilfe auf interkommunaler Ebene sowie der inhaltlichen Vorbereitung des gemeinsamen Gremiums, der „Werkstatt Bildungspolitik“. Durch die Umbenennung des ursprünglichen Bildungsbeirats zur „Werkstatt Bildungspolitik“ wurde ebenfalls eine neue Geschäftsordnung verabschiedet, die dem Gremium eher einen Arbeitscharakter verschaffen sollte, in der Hinsicht, dass auch fachliche Experten zu den jeweiligen Themen eingebunden werden konnten. Dieses Gremium bestand weiterhin aus sechs Stadträten, sechs Kreisräten sowie zwei Vorsitzenden (Landrat und Oberbürgermeister).

Zur Bearbeitung der gemeinsamen Schwerpunktthemen fanden bspw. im Jahr 2020 im Netzwerk der Jugendberufsagentur digitale Austauschtreffen statt, bei denen u.a. über den aktuellen Stand der Jugendlichen ohne Ausbildung an den Berufsschulen sowie die Nutzung einer gemeinsamen Datenbasis „You-connect“ diskutiert wurde. Das Bildungsmanagement arbeitete zwar gemeinsam mit dem Netzwerk an einem Fachtag, der jedoch im Jahr 2020 coronabedingt abgesagt werden musste. Für das Jahr 2021 wurde deshalb ein digitaler Fachtag konzipiert, unter der Federführung des Bildungsmanagements von Stadt und Landkreis Coburg. Unter dem Motto: „Auf Distanz und trotzdem nah dran – digitalisiert, vernetzt und erfolgreich beratend zusammenarbeiten“ fand dieser am 21.10.2021 als digitale Veranstaltung statt. Mit dem Ziel auch in besonderen Zeiten, die Jugendlichen schnellstmöglich in eine Ausbildung zu bringen und sie bei der Berufswahl zu unterstützen, wurde neben Fachvorträgen auch viel Raum für institutionenübergreifenden

Erfahrungsaustausch gelassen. Das Netzwerk der Jugendberufsagentur tagt auch weiterhin erfolgreich mit den bereits aufgezeigten Zielen; das Bildungsmanagement übernimmt dabei insbesondere den organisatorischen Rahmen.

Auch die Arbeit innerhalb der Zusammenarbeit der Netzgänger war in der 2. Förderphase durch die Corona-Pandemie geprägt. Auch hier wurde der geplante Netzgängerkongress in der Bildungsregion, bei der Schülerinnen und Schüler aus Stadt und Landkreis Coburg regional geschult werden sollte, nicht statt. Netzwerktreffen, unter der Federführung des Bildungsmanagements, wurden überwiegend digital abgehalten. Auch im darauffolgenden Jahr konnten aufgrund der Pandemie keine Peerschulungen vorgenommen werden. Aus diesem Grund entschied man sich, einen digitalen Medienfachtag zu organisieren mit Vorträgen und Workshops für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte und Fachkräfte. Gemeinsam mit den Medienschutzbeauftragten für Stadt und Landkreis Coburg, dem Beratungsrektor Beratung digitale Bildung für den Schulamtsbezirk Stadt und Landkreis Coburg sowie interessierten Schulen wurde ein Programm gestaltet, um nach der langen Corona-Pause wieder in die Medienkompetenzschulung einzusteigen. Das Bildungsmanagement übernahm hierbei die Aufgabe der Koordination sowie die fachliche Konzeption. Durch die Möglichkeit als Klasse direkt aus dem Klassenzimmer teilzunehmen, gab es beim Vortrag von Rechtsanwältin Gesa Stückmann über „WhatsApp und Co, was ist erlaubt“ einen Schülerrekord zu verzeichnen. Über 365 Schüler aus Mittelschulen, Realschulen und Gymnasien waren interessiert dabei und stellten Fragen. Im zweiten Teil des Fachtages konnten sich Fachkräfte aus Schule und Jugendarbeit gemeinsam zum Thema „Fake News“ fortbilden. In einer offenen Austauschrunde wurde über den Wiedereinstieg in die Medienkompetenzschulung sowie über weitere Themen diskutiert. Explizit wurden die fehlenden Lehrerstunden für dieses wichtige Thema bemängelt und eine Zusammenarbeit des schulischen und außerschulischen Bereichs als gewinnbringend erachtet. Die Durchführung weiterer solcher Veranstaltungen und die gemeinsame Zusammenarbeit in diesem Thema wurde dabei von allen Beteiligten gewünscht.

Für die Jahre 2020/2021 wurde innerhalb der Bildungsregion Coburg ein neues Schwerpunktthema gewählt. Die Daten zu den Bedarfen an einem Vorkurs Deutsch, die der 1. Bildungsbericht der Bildungsregion Coburg aufgezeigt hat, führten auf Wunsch der politischen Entscheidungsträger zu einer vertiefenden Betrachtung der Hintergründe des Vorkurses Deutsch sowie des übergeordneten Themas „Frühkindlicher Spracherwerb“. Es wurden durch qualitative und quantitative Abfragen zu diesem Thema beteiligte Akteur*innen eruiert. Wie im Abschnitt **Bildungskonferenzen / Bildungsgespräche** zu lesen ist, wurde eine digitale Vortragsreihe zum Thema organisiert. Gemeinsam mit der Medau-Schule Coburg, der StimmWirkerin Peggy Hoffmann und dem Haus der kleinen Forscher wurden drei digitale Bildungsgespräche organisiert, bei dem Fachpersonal sowie interessierte Eltern und Großeltern teilnahmen. Durch die Bildungsgespräche wurden die Hochschule Coburg, die Hebammenkoordination und die Medau-Schule angeregt, ihre gemeinsame Arbeit aufzunehmen, um Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für Hebammen zu entwickeln. Zusammen möchten sie Inhalte zur Sensibilisierung von Eltern planen, um die Wichtigkeit der frühkindlichen Sprachentwicklung darzulegen. Zudem möchten die Berufsfachschule für Kinderpflege, die Fachakademie für Sozialpädagogik und die Medau-Schule gemeinsame Ausbildungsinhalten und Praxisprojekte für Erzieher*innen und Kinderpfleger*innen anstreben.

Das Thema der kulturellen Bildung, das insbesondere im städtischen Kontext bearbeitet wurde, hatte bis zur zweiten Förderphase noch keine festgelegten Strukturen. Verwaltungsextern wurde ein Netzwerk aus unterschiedlichen kulturellen Institutionen aufgebaut, das überwiegend von

Seiten der Kulturabteilung betreut wird. Das Bildungsbüro ist jedoch Teil des Netzwerkes. Verwaltungintern wurde ebenfalls ein Netzwerk aufgebaut, das sich zusammen setzt aus dem Bildungsbüro, der Kulturabteilung, dem Amtsleiter beider Sachgebiete sowie dem Stadtmarketing, die ebenfalls kulturelle Veranstaltungen in der Stadt planen und durchführen. Grundlage des verwaltungsexternen als auch -internen Austausches bilden pädagogische Ansätze, sodass die Angebote im Bereich der kulturellen Bildung besser auf Kindertagesstätten, Schulen und weitere Personenkreise bedarfsorientiert angepasst werden können. Beispielsweise startete zum Schuljahr 2021/22 an einer Coburger Grundschule erstmals das Projekt „Coolturklassen“. Ziel des Projektes ist es, kulturelle Bildung im Vormittagsunterricht zu verankern. Jeweils in den zweiten Klassen einer Grundschule wurden Kulturschaffende im zwei-Wochen-Rhythmus für 90 Minuten eingesetzt, um mit den Kindern an Kulturprojekten zu arbeiten. Die Schülerinnen und Schüler erhielten so die Gelegenheit, sich über einen längeren Zeitraum mit einem konkreten Projekt auseinanderzusetzen und Fertigkeiten nachhaltig zu verinnerlichen. Schwerpunkt der Coolturklassen bildeten die Kulturbereiche "Sprache und Theater". Das Bildungsbüro übernahm hierbei die Konzeptionierung des Projektes sowie die Begleitung der Pilotphase für das Schuljahr 2021/22. Auch nach der Förderphase von Bildung integriert ist es vorgesehen, das Projekt dauerhaft in den Schulbetrieb zu übernehmen und auch auf weitere Schulen auszuweiten.

Bildungsmonitoring

Die vorhandene Datenbasis sollte weiterhin genutzt und fortgeschrieben werden.

Im Bereich des Bildungsmonitorings wurden sowohl Themen für die Bildungsregion als auch städtische Themen gemeinsam mit dem Bildungsmanagement bearbeitet.

Für das Schwerpunktthema der Bildungsregion wurden aktuell vorhandenen Daten, wie bspw. Zahlen zum Vorkurs Deutsch, vertieft betrachtet. Zudem wurden leitfadengestützte Experteninterviews durchgeführt mit bspw. Fachpersonal des Gesundheitsamtes Coburg sowie der Staatlichen Schulämter für den Landkreis und die Stadt Coburg. Die Ergebnisse aller quantitativen und qualitativen Umfragen wurden vom Bildungsmonitoring wissenschaftlich zusammengetragen und in einem Teilkapitel des 2. Bildungsberichts der Bildungsregion veröffentlicht (abrufbar unter <https://bildungsportal.coburg-stadt-landkreis.de/wp-content/uploads/sites/4/2022/01/Co-2.Bildungsbericht-Fru%CC%88hkindliche-Bildung-web.pdf>).

Intensiv wurde darüber hinaus an der Fortschreibung des Bildungsberichts der Bildungsregion gearbeitet. Im Jahr 2021 wurde dann der 2. Bildungsbericht der Bildungsregion Coburg in den drei Kapiteln Demografie und Arbeitsmarkt, Frühkindliche Bildung sowie Schulische Bildung veröffentlicht. Durch die vorhandene Datenbasis sowie des bereits aufgebauten Datenmanagements, mit Hilfe des Programms Excels, konnten die Zahlen simpel eingepflegt und weitergeführt werden. Der 2. Bildungsbericht der Bildungsregion ist auf der gemeinsamen Homepage downloadbar (<https://bildungsportal.coburg-stadt-landkreis.de/veroeffentlichungen-bildungsberichte/>).

Ein Nebenprodukt des gemeinsamen Bildungsberichts ist der Teilbericht zur frühkindlichen und schulischen Bildung in der Stadt Coburg. Dieser Teilbericht wurde als Ausblick auf den 2. Bildungsbericht erstellt und beinhaltet lediglich Zahlen für die Stadt Coburg. In kurzer und knapper Form werden wichtige Kennzahlen in den Bereichen Demografie, frühkindliche und schulische Bildung aufgezeigt. Durch die vorhandene, aufgebaute Datenstruktur können in einfacher Weise Zahlen für die Stadt als auch für die Bildungsregion beleuchtet werden, so dass dieser Teilbericht,

wie bereits erwähnt, ein Nebenprodukt des gemeinsamen Bildungsberichts ist. Dieser teilebricht für die Stadt Coburg ist abrufbar unter <https://bildungsportal.coburg-stadt-landkreis.de/veroeffentlichungen-bildungsberichte/>.

Mit dem Gesetz zur ganztägigen Förderung von Kindern im Grundschulalter (Ganztagsförderungsgesetz - GaFöG) sollte das Thema Ganztagsbetreuung auch in der Stadt Coburg zahlenmäßig betrachtet werden. Das Bildungsmonitoring hat daraufhin kurze Analysen durchgeführt und die Betreuung in Schulen, in Kitas und Horten eruiert sowie kleine Prognosen erstellt. Dieses Arbeitspapier wurde intern allen beteiligten Ämtern zur Verfügung gestellt, um auf dieser Datenbasis weitere Schritte einleiten zu können.

Zudem wurde für die Stadt Coburg, sowohl durch das Bildungsmanagement als auch durch das Bildungsmonitoring, der Bereich der kulturellen Bildung vertieft betrachtet. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsmanagement und der Kulturabteilung wurde eine Bestandsaufnahme der kulturellen Bildungslandschaft vorgenommen und analysiert. Der Blickwechsel „Kulturelle Bildung – eine Annäherung und Bestandsaufnahme“ soll die enge Verbindung zwischen Kultur und Bildung sowie die Bedeutung für die Stadt Coburg hervorheben. Er beinhaltet einerseits eine Analyse unter den Kulturschaffenden in der Stadt Coburg, aus denen sich u.a. die Neuausrichtung der Kulturabteilung ableitet. Andererseits gibt er im dazugehörigen Anhang den aktuellen Stand bestehender Angebote aus der kulturellen Bildung in der Stadt Coburg wieder. Der Blickwechsel liefert sozusagen einen ersten kurzen, knappen und anschaulichen Überblick über die Vielfalt und Aspekte der kulturellen Bildung in der Stadt Coburg und nähert sich dabei den vielen verschiedenen Facetten eines Lernens mit und durch das künstlerisch kulturelle Geschehen. Dieser Blickwechsel sowie der Anhang können unter <https://bildungsportal.coburg-stadt-landkreis.de/veroeffentlichungen-kulturellebildung/> abgerufen werden.

Bildungskonferenzen / Bildungsgespräche

*Geplante Bildungskonferenzen sollten neben fachlichen Akteur*innen auch Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stehen.*

Auf Basis des 1. Bildungsberichts der Bildungsregion wurde für die Jahre 2020/2021 das gemeinsame Schwerpunktthema „Frühkindliche Sprachentwicklung“ festgelegt. Gemeinsam mit externen Akteur*innen, die durch das Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring eruiert wurden, fand am 06.03.2021, am 17.03.2021 und am 18.03.2021 eine digitale Vortragsreihe statt, die drei unterschiedliche Themenbereiche vertieften: „Wer forscht, der fragt“, „Sprach-Kultur entwickeln von Anfang an“ und „Förderst Du noch oder therapierst du schon?“. Mit insgesamt knapp 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat sich gezeigt, dass digitale Formate auch bei Bildungskonferenzen während der Corona-Pandemie gut angenommen wurden. Das Bildungsmanagement hat gemeinsam mit externen Kooperationspartner*innen in regelmäßigen Treffen eine Vortragsreihe entwickelt, das Programm ausgearbeitet sowie organisatorische Detailfragen geklärt. Durch die breite Bekanntmachung dieser Vortragsreihe auf digitalem und analogem Weg, haben neben fachlichen Akteur*innen auch interessierte Eltern und Großeltern teilgenommen, so dass die Bildungsgespräche einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung standen. Diese digitale Vortragsreihe hat zudem unter den beteiligten Akteur*innen dazu angeregt, gemeinsame Kooperationen aufzunehmen, um Ausbildungsinhalte und Fortbildungsveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen zu entwickeln. Zusammen pflanzen sie Inhalte zur Sensibilisierung von Eltern, um die Wichtigkeit der frühkindlichen

Sprachentwicklung darzulegen. Das Bildungsmanagement hat durch das gewählte Thema und durch die drei Bildungsgespräche unterschiedliche Akteur*innen zusammengebracht, die nun eigenständig eine gemeinsame Zusammenarbeit aufnehmen, um das Thema weiterzuentwickeln.

Bildungsberatung

Welche Träger und Institutionen in der Region Bildungsberatung anbieten, sollten systematisch und transparent erfasst, erhoben und dargestellt werden.

In der 2. Förderphase wurde die Homepage der Bildungsregion bürgerfreundlich umgebaut. Es gibt eine transparente Darstellung von Bildungsberatungsangeboten, die nach Lebensphasen unterschieden werden. Dort werden die Bürgerinnen und Bürger direkt auf die jeweilige Homepage verlinkt. Es wurden unterschiedliche Bildungsberatungsstellen vom Bildungsmanagement angeschrieben, jedoch besteht jederzeit die Möglichkeit, eigene Beratungsstellen zu melden, die dann vom Bildungsbüro gesichtet und online gestellt werden (siehe <https://bildungsportal.coburg-stadt-landkreis.de/bildungsberatung/>). Darüber hinaus berichtet die Bildungsregion auf der Homepage über aktuelle Veranstaltungen und Themen und fasst in kurzer und knapper Weise aktuelle Tätigkeitsschwerpunkte in Bildungsnotizen zusammen (<https://bildungsportal.coburg-stadt-landkreis.de/themen/>). Zudem hat sich u.a. aus dem Schwerpunktthema die Digitale Karte für Schulen entwickelt. Diese wurde auf einem passwortgeschützten Bereich verwirklicht, so dass lediglich Schulleitungen und Systembetreuerinnen und -betreuer Zugriff auf diese Unterlagen haben. Hintergrund dessen ist, dass während des Distanzunterrichts viele Apps und Tools von den Schulen angeschafft und genutzt wurden. Der interne Bereich mit dieser digitalen Karte auf der Homepage dient sozusagen als Informations- und Austauschplattform (siehe <https://bildungsportal.coburg-stadt-landkreis.de/infos-fuer-schulen/>) für die entsprechende Personengruppe. So können die Schulen leicht einsehen, welche Apps und Tools von anderen Schulen genutzt werden und bei Bedarf sofort den richtigen Ansprechpartner bzw. die richtige Ansprechpartnerin kontaktieren. Darüber hinaus können die Schulen jederzeit Änderungen eintragen, so dass die Aktualisierung der Daten in diesem Bereich automatisiert verläuft. Insgesamt wurde mit der Homepage ein bürgerfreundliches Portal geschaffen, das Informationen und Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu den unterschiedlichsten Bereichen liefert und regionale Themen im Bereich der Bildung aufarbeitet.

2. Wichtigste Positionen des zahlenmäßigen Nachweises

Innerhalb des Programms „Bildung integriert“ wurden Personalkosten und Dienstreisekosten gefördert. Dienstreisen wurden bis einschließlich 2019 überwiegend zu Veranstaltungen der Transferagentur Bayern, zum oberfränkischen Austausch mit anderen Bildungsbüros sowie zu überregionalen Fachveranstaltungen des BMBF und DLR getätigt. Ab dem Frühjahr 2020 wurden kaum Dienstreisekosten fällig, da die Veranstaltungen digital stattgefunden haben.

Bei den Personalkosten wurden zwei Stellen (Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring) zu je 50% gefördert. Die Stelle des Bildungsmanagements wurde dabei mit einer E10 vergütet; die Stelle des Bildungsmonitorings mit einer E11. Die Stufen unterschieden sich je nach StelleninhaberIn.

3. Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit

Die Ausgaben waren zur Erreichung der Ziele notwendig; es wurden keine Ausgaben getätigt, die nicht im angemessenen Rahmen abgewickelt wurde. Mit der ursprünglichen personellen Ausstattung des Bildungsbüros wäre es für die Stadt Coburg nicht möglich gewesen, ein nachhaltiges und datenbasiertes Bildungsmanagement aufzubauen. Durch die Förderung der personellen Ressourcen wurde einerseits eine Datenbank entwickelt, die aktuelle Zahlen aus den unterschiedlichsten Bildungsbereichen aufzeigt, und sich fortschreiben lässt. Andererseits wurden Netzwerke und Strukturen geschaffen, etabliert und nachhaltig verankert, sodass in beiden Förderphasen viele unterschiedliche Themen behandelt werden konnten.

4. Voraussichtlicher Nutzen, insbesondere Verwertbarkeit des Ergebnisses im Sinne des fortgeschriebenen Verwertungsplans

Im ersten Quartal 2017 wurde das Logo und das Corporate Design der Bildungsregion Coburg geändert und angepasst. Seitdem werden gemeinsame Aktivitäten des Bildungsmanagements und Bildungsmonitorings von Stadt und Landkreis unter diesem CD geführt. Daraufhin wurde ein Jahr später die Homepage der Bildungsregion online geschaltet. Neben allgemeinen Informationen zu den Themen der Bildungsregion, können dort Publikationen eingesehen werden und Informationen zu Bildungskongressen und Schwerpunktthemen nachgelesen werden. Zudem wurde die Bildungsberatung auf der Homepage aus- und aufgebaut, sodass Träger und Bildungsberatungsstellen jederzeit ihre Beratungsangebote aktualisieren und melden können und Nutzer/innen digital auf die Übersicht zur Bildungsberatungsangebote Zugriff haben. Dieses Online-Angebot wird weiterhin vom Bildungsmanagement aktualisiert und aufrechterhalten, um den Bürgerinnen und Bürgern eine größtmögliche Transparenz zu gewährleisten.

Das kontinuierliche Bildungsmonitoring wurde so aufgebaut, dass gleichzeitig ein weiterführendes Monitoring für die Stadt als auch für die Bildungsregion möglich ist. Durch die gemeinsame Datenbank von Stadt und Landkreis Coburg können die aufbereiteten Daten schnell und einfach fortgeschrieben werden. Konkrete Analysen, auch nur für eine Gebietskörperschaft, sind somit jederzeit möglich.

Die aufgebauten Strukturen des Bildungsmanagements sollen auch nach Projektende beibehalten werden, um die interkommunale Entwicklung der Bildungsbereiche weiter voranzubringen. Innerhalb der Schwerpunktthemen gilt für die Bearbeitung immer die Devise: Nachhaltiger Strukturaufbau sowie Verstetigung von Projekten im Netzwerk durch die Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen. Ein gelungenes Beispiel ist dafür das Netzwerk der Jugendberufsagenturen in der Region Coburg. Die Handlungsfelder generieren sich u.a. aus Bildungsberichten und werden entsprechend diskutiert, bearbeitet und vertieft betrachtet. Für die Stadt Coburg ist weiterhin ein gezielter Blick auf die kulturelle Bildung erstrebenswert und wird auch nach Ende der Förderphase Bestandteil der Aufgaben des Bildungsbüros bleiben.

5. Während der Durchführung des Vorhabens dem Zuwendungsempfänger bekannt gewordenen Fortschritte auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen

Während der beiden Förderphasen gab es einen intensiven Austausch mit der Transferagentur Bayern sowie den oberfränkischen Kommunen bzw. Bildungsbüros. Während Austauschtreffens und Workshops wurden Inhalte miteinander besprochen, Problemstellungen diskutiert und

gemeinsam Lösungsansätze erarbeitet. Deshalb wurde während beider Förderphasen immer wieder auf Lösungen bzw. den Austausch mit anderen Kommunen zurückgegriffen.

Darüber hinaus wurde insbesondere während der ersten Förderphase das Thema Integration und Inklusion durch die Koordinierungsstelle für Neuzugewanderte vorangetrieben, die ebenfalls lokal im Bildungsbüro verortet war, so dass mit diesem Projekt ebenfalls enge Abstimmungen erfolgten.

6. Erfolgte oder geplante Veröffentlichungen des Ergebnisses nach Nr. 6
Nichtzutreffend.

Coburg, den 13.07.2022

Rechtsverbindliche Unterschrift des Zuwendungsempfängers